

Reformierten Bote

**Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden
Accum und Dykhausen-Neustadtgödens**



Wahlen zu den Kirchenräten

Seite 05

Reise nach Israel

Seite 06

Restauriertes Abendmahlsgesäß

Seite 14

SO ERREICHEN SIE UNS



Ev.-ref. Kirchengemeinde Accum & Ev.-ref. Kirchengemeinde Dykhausen:

Pfarrer Christoph Felten

Memmhauser Str. 3a

26419 Schortens

☎ 04423-991703

☎ 04423-991704

✉ christoph-felten@gmx.de

🌐 www.kirchengemeinde-accum.de

Vorsitzender Gemeindekirchenrat Accum:

Manfred Pfaus ☎ 04423-915846

Vorsitzende Kirchenrat Dykhausen:

Wilma Lerche ☎ 04422-2274

Gemeindebüro Accum:

Frau Dorothea Busma

Mühlenstraße 2

26419 Schortens/Sillenstede

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 09:00-12:00 Uhr

Do.: 14:00-17:00 Uhr

☎ 04423-991630

☎ 04423-991633

✉ kirchenbuero.sillenstede@kirche-oldenburg.de

Friedhofsverwaltung Accum:

Donate Janßen ☎ 04423-7808

Bankverbindung Accum:

Kontoinhaber: RDS-Friesland-WHV

IBAN: DE44 2826 2254 0240 0045 58

BIC: GENODEF1JEV

Bankverbindung Dykhausen:

Kontoinhaber: Rentamt Emden

IBAN: DE79 2855 0000 0000 5044 07

BIC: BRLADE21LER

Hilfe:

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Kinder- und Jugendtelefon: 0800-1110333

Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen: 04421-73717

Beratungsstelle der Diakonie für Suchtprobleme: 04421-26060

Landwirtschaftliches Sorgentelefon: 04402-84488

Frauenhaus Wilhelmshaven: 04421-22234

Diakonie Wilhelmshaven: 04421-92650

Möbeldienst Diakonie Schortens: 04461-81580

Schuldnerberatung Diakonie Jever: 04461-4051

Schuldnerberatung Diakonie Wilhelmshaven: 04461-4051

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Ev.-ref. Kirchengemeinde Accum und des Kirchenrats der Ev.-ref. Kirchengemeinde Dykhausen-Neustadtgödens.

V.i.S.d.P.: Vorsitzende der Gemeindekirchenräte

Redaktion: Friedrich Brunssen, Pfarrer Christoph Felten, Anne Gerdes, Alina Janßen, Donate Janßen, Siiri Isabel Janßen

Ansprechpartnerin:

Donate Janßen

☎ 04423-7808

✉ redaktion@kirchengemeinde-accum.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage: 1250 Exemplare

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.09.2018.

Redaktionsschluss: 30.07.2018

Bildnachweis: S. 1 Grafiken: P. Wieting, Grafik: Pfeffer; S. 2 Logos: C. Zantopp; S. 3 Bild: Reuters; S. 4 Foto: privat; S. 5 Grafik: kirchemitmir.de; S. 6 Fotos: ems-online.org, privat; S. 7 Foto: Silke Dorow; S. 8: Foto: epd bild/Neetz; S. 12 Grafik: Kinderzeitschrift „Benjamin“; S. 13 Foto: Wodicka; S. 14+15 Fotos: privat; S. 16 Grafik: Badel; S. 17 Foto: privat; S. 18 Grafik: herbert-hess.de

Beklagen verboten

In der Evangelischen Zeitung fand ich im letzten Jahr einen Artikel über das nebenstehende Schild, dessen Überschrift so viel wie „Beklagen verboten“ heißt.

Dieses Schild hängt nicht irgendwo, sondern im vatikanischen Gästehaus Santa Marta an der Eingangstür zur Suite des Papstes.

Das Schild warnt, dass Beschwerden dem Humor und der Fähigkeit schade, Probleme zu lösen. „Um das Beste von sich zu geben, muss man sich auf das eigene Potenzial, nicht auf seine Grenzen konzentrieren. Daher hör auf, Dich zu beschweren und handle, um Dein Leben zu verbessern. Strafen werden verdoppelt, wenn man sich in Anwesenheit von Kindern beschwert“, ist weiter zu lesen.

„Wer sich beschwert befindet sich in einer Opferrolle, die sich durch eine Verschlechterung der Stimmung und sinkende Fähigkeiten zur Problemlösung auszeichnet“, so eine weitere Erklärung. Darüber mal nachzudenken, lohnt bestimmt!

Wir alle beschweren uns doch immer wieder gern: das Wetter ist zu heiß/kalt/trocken/nass; das Glas ist halb leer; die Musik zu laut/leise etc., etc. Einen Grund finden wir immer. Schade!

Und wie oft höre ich, wenn ich mein Gegenüber frage wie es ihm geht: „Ich habe keinen Grund zu klagen“. Das klingt ja auch schon fast wie eine Klage! Warum machen wir das? Brauchen wir so viel Aufmerksamkeit?

Doch erstaunlich: Dieses ständige Klagen führt nicht zu mehr Beachtung, nein, es wird schon fast nicht mehr wahrgenommen. Es verschlechtert nur die Grundstimmung.



Wie wäre es, wenn wir auf die o. g. Frage antworten würden: „Es geht mir gut!“ Und dazu vielleicht auch noch sagen warum es mir gut geht, z. B.: „Wir sind alle gesund und haben Arbeit/ Unser Kind hat einen sehr netten Freund/ Wir waren auf einer Hochzeits-/ Geburtstagsfeier“. Das ist keine Selbstbeweihräucherung und auch keine Angeberei sondern wird wahrscheinlich in einem netten, positiven Gespräch enden welches man mit einem Lächeln und einem guten Gefühl verlässt.

Besinnen wir uns also ruhig auf all das Positive in unserem Leben und äußern dies auch, dann lassen sich die gelegentlich auftretenden Probleme auch besser und leichter lösen. Gehen wir das Leben positiv an.

*Ihre
Donate Janßen*

AUS DEN GEMEINDEN

Nachgefragt bei ...

Name:

Herma Renken-Tjardes

Funktion:

Neues Mitglied im Gemeindegemeinderat

Alter:

69 Jahre

Familie:

verheiratet, 1 Kind

Beruf:

Hauswirtschaftsleiterin und technische Lehrerin (nennt sich heute: Lehrerin für Fachpraxis)

Im Leben ist mir wichtig:

Meine Familie, Zufriedenheit

Was mir in meiner Kirchengemeinde besonders am Herzen liegt:

Ein konstruktives Miteinander innerhalb und außerhalb der Kirche, Seelsorge älterer Gemeindeglieder

An meinen Mitmenschen schätze ich:

Aufrichtigkeit, Respekt, Toleranz

Gut kann ich:

Plattdeutsch, rhythmische Gymnastik

Überhaupt nicht mag ich:

Egoismus, Ausgrenzung, Verantwortungslosigkeit gegenüber Gottes Mitgeschöpfen

Darauf kann ich verzichten:

Krimis, Hitze



Ich lese gerne:

Tierdokumentationen, plattdeutsche Kurzgeschichten

Ich höre gern:

Bach und Vivaldi

Was andere von mir nicht vermuten:

Ich lese gern mal rückwärts

Mein Lieblingsvers aus der Bibel:

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Psalm 119, 105)

Einführung des neuen Gemeindekirchenrates am 10. Juni in Accum

ACCUM: „KIRCHE MIT MIR“ war das Motto der Gemeindekirchenratswahl 2018.

Schön, dass die Wahlbeteiligung in der Kirchengemeinde Accum ca. 11 % betrug. Ebenso freue ich mich darüber, dass einige Gemeindeglieder bei der Durchführung der Wahl geholfen haben und natürlich besonders darüber, dass sich fünf Gemeindeglieder als gewählte oder berufene Kandidatinnen und Kandidaten am Leben & Leiten der Kirchengemeinde beteiligen wollen.

Den neuen Gemeindekirchenrat bilden folgende Personen:

Carsten Hoffmann, Donate Janßen, Manfred Pfaus, Herma Renken-Tjardes, Hans-Peter Stoffels (und Pfarrer Christoph Felten).

In einem Gottesdienst am 10. Juni werden sie offiziell eingeführt.

Daniel Seim, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl angetreten ist, wird in diesem Gottesdienst verabschiedet. Er bleibt aber als Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde aktiv.

Ihr Pfarrer Christoph Felten



Kirchenrat Dykhausen-Neustadtgödens

DYKHAUSEN: In der Kirchengemeinde Dykhausen-Neustadtgödens wurden Frau Inge Jürgens und Herr Friedrich Brunssen wiedergewählt.

Eine Einführung ist daher nicht erforderlich.

Den Kirchenrat der Ev.-ref. KG Dykhausen-Neustadtgödens bilden:

Friedrich Brunssen, Anne Gerdes, Inge Jürgens, Wilma Lerche (und Pfarrer Christoph Felten).

Anja Kujath ist nicht mehr zur Wahl angetreten und wurde im Gottesdienst am 15. April verabschiedet.

Ihr Pfarrer Christoph Felten

לשנה הבאה בירושלים



Die hebräischen Worte oben auf dieser Seite sind ein jüdischer Gruß und Wunsch. Er lautet: „**Nächstes Jahr in Jerusalem!**“ Und eine Reise nach Jerusalem, die möchte ich planen – zwar noch nicht für das nächste, aber für das übernächste Jahr – im April oder Mai 2020.

Ich selbst war schon siebenmal in Israel/Palästina. Vier Reisen davon (1998, 2001, 2006 und 2014) waren Studienreisen, die ich organisiert und begleitet habe. Wenn sich genügend Teilnehmer/innen (20 + x) finden lassen, dann würde ich das gerne wieder einmal vorbereiten.

Ein vielfältiges Programm im „Heiligen Land“ wird uns erwarten. Biblische Spuren, Begegnungen und Gespräche, Politik und die Vielfalt dieses modernen Landes werden uns herausfordern und faszinieren. Bevor wir Jerusalem erreichen, machen wir etwa Station in der Kreuzfahrerstadt Akko und auf dem Berg der Seligpreisungen am See Genezareth.



Untergebracht sind wir während der Reise in Hotels oder Kibbuzim, die einen gehobenen Standard bieten. 10-14 Tage soll die Reise dauern.

Zu einem allerersten Informationstreffen lade ich am 07. November 2018 um 19:30 Uhr in das Gemeindehaus nach Accum (Memmhauser Straße 3, 26419 Schortens) ein.

Wer bis dahin schon etwas fragen möchte, rufe mich gerne an (04423-991703) oder sende eine E-Mail (christoph-felten@gmx.de).

Ihr Pfarrer Christoph Felten

Konfirmation 2018



Konfi-Zeit 2018-2020

ACCUM/DYKHAUSEN: Für alle Mädchen und Jungen der Kirchengemeinden Accum & Dykhausen-Neustadtgödens, die im Frühjahr 2020 konfirmiert werden wollen, beginnt nach den Sommerferien die Konfi-Zeit.

Es sind in der Regel die Kinder, die dann in das siebte Schul-Besuchs-Jahr gehen. Im Mai haben alle Familien, die es betrifft, einen Einladungsbrief mit Anmeldeformular bekommen.

Sollten wir dabei jemanden übersehen, bitten wir darum sich im Gemeindebüro bei Frau Busma zu melden (04423-991630). Wer sonst Fragen zur Konfi-Zeit hat, rufe bitte bei Pfarrer Felten (04423-991703) an.

Und hier schon der Hinweis: Der Info-Abend zur Konfi-Zeit findet am 06. Juni um 19:00 Uhr im Gemeindehaus in Accum statt.

Letztes Treffen der „Kirchen-Kids“ am 06.06.2018

ACCUM: Das Interesse an einer Kindergruppe ist dahingeschmolzen und die Beteiligung so gering, dass wir uns jetzt noch einmal am 06.06. treffen und es die Gruppe nach den Sommerferien

nicht mehr geben wird. Wie wir dann zu Weihnachten ein Krippenspiel gestalten, wird noch besprochen und rechtzeitig mitgeteilt.

Zum 100. Geburtstag von Nelson Mandela - Der Versöhner



Sein Name steht für christliche Werte, die universelle Bedeutung haben: Vergebung, Bescheidenheit, Nächstenliebe. Nelson Mandela war mit einem hohen Maß an emotionaler Intelligenz ausgestattet und schaffte es wie nur wenige, seinem

Gegenüber den eigenen Wert bewusst zu machen. Sei es Freund oder Gefängniswärter, Gärtner oder Staatschef.

Am 18. Juli 1918 wird Mandela als Sohn eines Tembu-Häuptlings in einem kleinen Dorf in Südafrika geboren. Er kommt auf eine christlich-methodistische Schule und erhält dort den englischen Vornamen Nelson. Seinem eigentlichen Vornamen Rolihlahla, der sinngemäß „Unruhestifter“ bedeutet, wird der studierte Jurist in Johannesburg gerecht. Er gründet die Jugendliga des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses. Dessen Ziel ist es, ein Südafrika zu schaffen, in dem die Hautfarbe keine Rolle spielt. In seiner Anwaltskanzlei setzt er sich für Schwarze und Farbige ein, die durch das weiße Apartheidregime benachteiligt und erniedrigt werden. Am 21. März 1960 erschießt die Polizei in Sharpeville 69 Menschen, die friedlich protestiert hatten. Mandela radikalisiert sich und wird Befehlshaber der Guerillaorganisation „Umkhonto we Sizwe“ (Speer der Nation). Neben die Strategie des zivilen Ungehorsams treten nun auch Attentate

auf symbolische Gebäude und die Infrastruktur des weißen Regimes. 1962 wird Mandela verhaftet und 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt. Doch auf der Gefängnisinsel Robben Island ist der unter der Nummer 466/64 inhaftierte Freiheitskämpfer für das Regime fast genauso gefährlich wie in Freiheit: ein lebender Märtyrer, der stellvertretend für alle Unterdrückten einsitzt. Seit Anfang der 80er Jahre gerät das südafrikanische Apartheidssystem zunehmend unter internationalen Druck. Im August 1989 wird Frederik Willem de Klerk Präsident in Südafrika. Die neue Regierung legalisiert den ANC und setzt am 11. Februar 1990 Mandela auf freien Fuß. 27 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen. Er ist 71 Jahre alt und bereit, seinem Volk zu dienen. Mit Charisma, Selbstdisziplin und Mut verhindert er, dass ein blutiger Bürgerkrieg die zutiefst gesplittene Nation noch mehr in die Isolation treibt. 1993 erhält er zusammen mit de Klerk den Friedensnobelpreis. Ein Jahr später wählt ihn eine große Mehrheit zum ersten schwarzen Staatspräsidenten von Südafrika. Eine südafrikanische Zeitung beschreibt Madiba – so Mandelas Clannamen – als „magische Synthese aus Popstar und Papst“. Der christliche Präsident nutzt seine Popularität, um sein wichtigstes politisches Ziel zu erreichen: Versöhnung. Er ist davon überzeugt, dass Menschen nicht mit Hass geboren werden und folgert: „Wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ Er stirbt am 05. Dezember 2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.

Neue Gottesdienstregelung für Dykhausen-Neustadtgödens

DYKHAUSEN: Aus verschiedenen Gründen hat der Kirchenrat der Kirchengemeinde Dykhausen-Neustadtgödens beschlossen, das Gottesdienstangebot in Dykhausen zu konzentrieren.

Das heißt: Ab August 2018 finden (in der Regel) am 1. und 3. Sonntag des Monats um 11:00 Uhr Gottesdienste statt, zusätzlich an besonderen Feiertagen. Dies entspricht in etwa der Regelung bis im Jahr 2016.

Bitte beachten Sie den jeweils aktuellen Gottesdienstplan im Gemeindebrief „Reformierter Bote“.

Herzliche Einladung - auch zu den Gottesdiensten in Accum!

Ihr Pfarrer Christoph Felten

Kirchenjubiläum 2019 – Festwoche im August

ACCUM: 2019 wird die reformierte Kirche in Accum 300 Jahre alt. Mit einer Festwoche im August wollen wir dieses Ereignis würdigen.

Ein Jahr davor möchten wir an dieser Stelle bereits kurz die drei Hauptveranstaltungen und Termine ankündigen:

- Am Mittwoch, dem **21. August 2019**, wird Frau Prof. Sander aus Jever einen geschichtlichen **Vortrag** in der Accumer Kirche halten – anschließend Kirchenführung für Interessierte.

- Am Freitag, dem **23. August 2019**, laden wir ein zu einem **Orgelkonzert** mit Musik aus den letzten 300 Jahren.

- Am Sonntag, dem **25. August 2019**, findet um 09:30 Uhr ein **Familien-Gottesdienst** statt. Anschließend **Empfang** mit Grußworten & **Sommerfest** der Dorfgemeinschaft. – „Komm, bau ein Haus“ wird das Motto des Tages sein.

Der Gemeindegemeinderat

Bei uns erhalten Sie:

- Husqvarna Automower
- STIHL
- Miele
- Werkstatt für Motorgeräte BIKE
- Ofen- und Kaminstudio
- weber

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.: 08:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 08:00 - 13:00 Uhr

QMF
ZERTIFIZIERTER FACHTRIEB

GRUPPEN UND TERMINE IN ACCUM UND DYKHAUSEN

Kreativgruppe Accum

Ansprechpartner: Frau Harms
Wilhelmshavener Str. 3, Accum
Treffen: jeden Dienstag 09:30-11:00 Uhr

Skatrunde Accum

Ansprechpartner: Herr Eyhusen
Tel.: 04423-7691
Treffen: jeden Dienstag 14:30-16:30 Uhr

Jugendgruppe „K-Teens“ Accum

Ansprechpartner: Birthe Kühnhold
Tel.: 0171-7107266
Treffen: jeden Donnerstag
18:30-20:00 Uhr

Krabbelgruppe „Kirchenmäuse“ Accum

Ansprechpartner: Mirja Seim
Tel.: 04423-709162
Treffen: jeden Montag 15:00-16:30 Uhr

Bibelgesprächskreis

Ansprechpartner: Pfarrer Felten
Tel.: 04423-991703
Treffen: 28.06. und 22.08.2018
19:30-21:00 Uhr

Konfi-Zeiten Accum

Ansprechpartner: Pfarrer Felten
Tel.: 04423-991703
Treffen: Donnerstags 17:00-18:30 Uhr

Ü-(berraschungs-)Frühstück Accum

Ansprechpartner: Heidrun Lichterfeld
Tel.: 04423-7515
Treffen: jeden 1. Freitag im Monat
09:00-11:00 Uhr

Kirchenkids

Ansprechpartner: Frau Kaatzke
Tel.: 04423-9165530
Treffen: letztes Treffen am 06.06.2018
ab 16:00 Uhr

Kreativgruppe Dykhausen

Ansprechpartner: Antje Peetz
Tel.: 04422-991765
Treffen: alle 14 Tage Montag Abend von
19:00-21:00 Uhr

Gemeindenachmittag Dykhausen

Ansprechpartner: Elfriede Schneider
Tel.: 04422-2916
Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat
14:30-16:30 Uhr

Frühstück der Frauen Dykhausen

Ansprechpartner: Anne Gerdes
Tel.: 04465-9780674
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat
09:00-11:00 Uhr

**Die Kirchengemeinden gratulieren
allen ihren Gemeindegliedern,
die im Juni / Juli / August 2018
Geburtstag haben, herzlich.
Gottes Segen sei mit Ihnen!**

Taufen:

Lotta Sophie Laas

Verstorbene Gemeindeglieder:

Margarete Goldhagen	(95)
Georg Baumgart	(90)
Hilda Körber	(90)
Ilse Beenken	(88)

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinden Accum und Dykhausen-Neustadtgödens werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss des September-November-Heftes, am 30. Juli 2018, vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

**GÄRTNEREI
FLORISTIK -
BLUMENHANDEL
GRABPFLEGE**

Ingo Janßen
Pingelei 1
26419 Schortens - Accum
Telefon: 0 44 23 - 7725

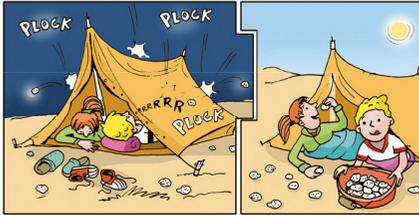


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab

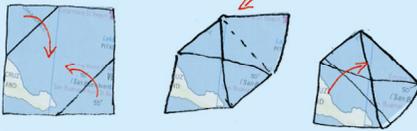


es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. **(2. Buch Mose, Kapitel 16)**



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Ratselaufklärung: Schule

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wo ist der Himmel?



Lutherische Theologen betonen, dass Himmel und Erde zusammenhängen, dass sich göttliches Handeln nicht nur im Jenseits ereignet, sondern auch auf Erden. Das Himmelreich zeigt sich eben auch in unserem Alltagsleben. Da gibt es in den verschiedenen evangelischen Konfessionen durchaus unterschiedliche Akzente: Während die evangelisch-lutherischen Christen zum Beispiel betonen, dass Christus, der in den Himmel Aufgenommene, überall auf Erden präsent ist, betonen die Evangelisch-Reformierten: Himmel und Erde sind von Grund auf verschieden. Man kann also sagen: Für manche Christen ist der Himmel ganz nah, für andere weiter weg. Aber alle stimmen darin überein: Christus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung den Himmel für die Menschen geöffnet. Jede Epoche der Kirchengeschichte kennt den Glauben an das ewige Leben „im Himmel“. Ob dort Menschen außer Gott auch ihren Vorfahren, Ehepartnern, Kindern und Freunden begegnen, darüber gibt es keine einhellige Meinung der Theologen. Luther stritt ab, dass im Himmel der verstorbene Ehepartner wartet. Ob der Himmel nun der Ort der seligen Gottesschau oder das wiederhergestellte

Paradies ist: das muss letztlich offen bleiben. Geprägt sind unsere Himmelsvorstellungen aus einer Zeit, in der es eine Unterwelt und eine himmlische Oberwelt gab. In der Antike wurde der sichtbare Himmel als Abglanz des göttlichen Lichts verstanden. In manchen Theologien, nicht zuletzt in alten Kirchenliedern, sind auch Relikte von orientalischen und griechischen Vorstellungen der Antike enthalten: der Himmel als eine Art jenseitiger Palaststaat, mit Erzengeln und Engeln. Hier zeigt sich Gott in seiner Herrlichkeit, in seiner Nähe finden die Gerechten ihr vollkommenes Glück. Heute gilt der Himmel viel eher als ein Synonym für Gott, für seine Liebe und Zuwendung zum Menschen. Wenn es heißt, ein Mensch sei nach dem Tod „im Himmel“, dann bedeutet das: Er oder sie ist direkt bei Gott, frei von allen Begrenzungen, aller Last, allen Ängsten und körperlichen Gebrechen. Der Himmel war auch immer eine Folie für die Hoffnungen der Menschen auf ausgleichende Gerechtigkeit und versagten Lohn.

Eduard Kopp
Aus: „*chrismon*“, das Monatsmagazin
der Evangelischen Kirche
www.chrismon.de

Accumer Abendmahlsgerät restauriert

ACCUM: Wer in den letzten Jahren in Accum am Abendmahl teilgenommen hat, dem ist sicher aufgefallen, dass unser Abendmahlgerät ganz schön ramponiert war. Kein Wunder, denn die letzte Herrichtung war vor fast 50 Jahre. Nun wurde es wieder Zeit und wir haben alles einem Restaurator übergeben.



Absprengung am Fuß eines Abendmahlskelches

Durch diesen haben wir Interessantes über unsere guten Stücke erfahren:

Die beiden Trinkbecher, bei uns als Abendmahls-

kelche bekannt, sind „profane Becher“. Sie wurden vermutlich von einem reichen Häuptling, Grafen oder Fürsten in Gedenken an, mehr oder weniger berühmte, römische Feldherren (das sind die Figuren/Porträts am oberen Rand der Becher) in Auftrag gegeben. Da sie aus dem 16. Jahrhundert stammen, ist das Besondere an ihnen, dass sie überhaupt noch existieren. Durch die diversen Kriege, in denen der Feldherr, Fürst, Graf vermutlich jeden Silberling für Soldaten und deren Ausrüstung hat hergeben müssen, haben diese Becher eben „überlebt“. Könnte auch sein, dass sie rechtzeitig in die Obhut der Kirche gingen und dann dort die Zeiten überstanden. Ob als Leihgabe oder Vererbung — alles nur Mutmaßungen. Wie gesagt: Das Alter ist besonders. Die Arbeit an sich war für damalige Verhältnisse natürlich auch aufwendig. Um alleine den

Rohling herzustellen gingen mehrere Wochen ins Land, ohne Verzierungen und Vergoldung! Wenngleich ein Handwerksstück in der heutigen Zeit ähnlicher Qualität vermutlich ebensoviel Zeit in Anspruch nehmen würde — ist halt Handarbeit und nicht industriell gefertigt. Wie der Meister damals an den Rohstoff an sich gekommen ist, das ist wiederum eine aus heutiger Sicht interessante Leistung. Heutzutage geht man im Internet shoppen und hat nach einigen wenigen Tagen eine Platte Silber. Das war im 16. Jahrhundert nicht so einfach.

Die große Kanne ist ein Werk eines Meisters, der vermutlich mehrere Wochen an diesem Stück gearbeitet hat. Besonders an ihr ist ihre Größe: sie hat ein Fassungsvermögen von fast 3 l. Zu beachten ist, dass man die Kanne immer gleichmäßig abstellt, also den Sockel nicht verkantet. Das würde über kurz oder lang zu einer weiteren Beschädigung des Kannenbodens führen, der jetzt in der Revision instand gesetzt und begradigt wurde.

Alle Teile haben eine feuervergoldete Oberfläche gemein, was außergewöhnlich ist. Der Prozess des Feuervergoldens war unter den Bedingungen der damaligen Zeit, weitab von Arbeitsschutz und Gesundheitsrichtlinien, nicht gesund: Es wurden Goldpartikel in Quecksilber (Goldamalgam) gelöst, was eine graue, schmierige Masse ergab. Diese wurde dann auf das zu vergoldende Material aufgebracht und über Feuer das Quecksilber verdampft. Und Quecksilberdampf ist nun mal nicht besonders

gesund, weshalb derjenige der diese Arbeit verrichten musste, eine geringe Lebenserwartung gehabt haben dürfte. Was die Restauration in unserer Zeit wiederum sehr schwierig und damit kostenintensiv macht: Durch die Feuervergoldung kann man nicht einfach hartlöten oder mit irgendeinem Verfahren schweißen, denn diese Verfahren bedeuten großen und großflächigen Wärmeeintrag in das Material. Das würde die Vergoldung zerstören. Somit muss ein Schweißverfahren eingesetzt werden, das nur punktuell Wärmeeintrag in das Material verursacht: z. B. Laserschweißen. Insbesondere bei einem unserer Becher, welcher am Sockel gesprengt war, war das Schweißen sehr herausfordernd und mühselig, also dementsprechend zeitaufwändig.

Aber nur wenn man genau hinschaut kann man nach der Restauration die Punkte noch erkennen. Doch selbst bei diesem Verfahren wird ausreichend Wärme in das Material eingebracht, was mitunter zur Verdampfung von Restrückständen von Quecksilber führt. Dies äußert sich z. B. in kleinen Pickeln auf der Oberfläche. Für die heutigen Nutzer (beim Abendmahl) ist das aber keine Gefahr, denn es wird noch vom Gold überdeckt und löst sich erst ab Temperaturen über 200°C.



Fuß des Abendmahlkelches nach der Restauration

Daniel Seim

Unser Gemeindehaus kann man mieten!

Für eine Familienfeier (zum Beispiel Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Trauung), für eine Beerdigungsnachfeier oder auch eine Sitzung. Ein Info-Faltblatt liegt im Gemeindehaus und in der Kirche aus. Bei Interesse rufen Sie bitte an unter: 04423-991703.



Bestattungen Hermann Janßen

**Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen -Überführungen
vertrauensvolle Erledigung aller zur
Bestattung erforderlichen Formalitäten
Schortens Heidmühle**

**Oldenburger Str. 26/32 - Telefon 04461/8802 oder 8511
www.bestattungsinstitut-janssen.de**

Bernd Janßen GmbH	Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008 LGAD InterCert Ein Unternehmen des TÜVRheinland®	
	<p style="text-align: center;">BESTATTUNGEN</p> <p style="text-align: center;">Bestattermeister und Fachgeprüfter Bestatter Familienbetrieb - gegründet 1932 - <i>jederzeit erreichbar</i> Bestattungsvorsorge - eigener Andachtsraum und eigene Abschiedsräume</p> <p>Wilhelmshaven - Sengwarden Hauptstraße 27 ☎ 04423 - 2480 www.bestattungen-janssen.de info@bestattungen-janssen.de</p>	

Einladung zum Einschulungsgottesdienst



1. Schultag

ACCUM: Ob „I-Männchen“, „Ersti(e)“, „Schulanfänger“ oder was Ihnen sonst so einfällt: Alle Kinder, die ab Sommer diesen Jahres die „Grundschule Glarum“ besuchen, laden wir ganz herzlich am 11. August 2018 um 09:00 Uhr zum Einschulungsgottesdienst in die Accumer Kirche ein – alle Mütter und Väter, Omas und Opas natürlich auch.

Barrierefreies Bad

Zuschüsse ab Pflegestufe 1

WESTERMAN
ENERGIE • INNOVATION

- Heizung
- Sanitär
- Solar
- Fliesen
- Maurerarbeiten
- Malerarbeiten

Claus Westerman GmbH
Güterstr. 84 26389 WHV
www.westerman-whv.de



Jetzt informieren:
☎ 04421 99 77 66

Renovierung der Kirchenorgel in Dykhausen



DYKHAUSEN: Sie ist die Königin der Instrumente: die Orgel – tief verwurzelt in der deutschen Kultur. Nicht nur Kirchen, auch große Konzertsäle füllt sie mit ihrem Klang. – Aber auch Königinnen brauchen Pflege.

Nachdem Landeskirchenmusikdirektor Dahlke im Jahr 2017 die Orgel in Dyhausen inspiziert hatte, empfahl er gewisse Wartungsarbeiten.

Der Kirchenrat Dykhausen-Neustadtgödens teilte seine Einschätzung.

Ein Drittel der Kosten hatten wir schon in unserer Orgelrücklage angespart. Der Rest wird durch eine Zuweisung unserer Evangelisch-Reformierten Landeskirche gedeckt. Dafür sage ich an dieser Stelle im Namen des Kirchenrates der Ev.-ref. Kirchengemeinde Dykhausen-Neustadtgödens noch einmal „Dankeschön!“.

Am 09. April begann der Abbau der Orgel. Die Arbeiten werden wohl bis in den Juli 2018 andauern. Orgelbaumeister Schloetmann wird die „Hammer“-Orgel von 1964 in den Verschleißteilen vollständig sanieren und konzeptionell, klanglich und optisch durchgreifend verbessern.

*Ihr Pfarrer
Christoph Felten*



STEINGERECHT

STEINMETZMEISTERBETRIEB

UND STEINBILDHAUEREI Inh. Sven Thater

**Arbeiten in Naturstein · Individuelle Grabdenkmale
Nachbeschriftungen · Bronzeartikel**

Hauptstraße 97 · 26446 Friedeburg

Telefon 0 44 65/94 43 350 · Mobil 0 15 77/15 36 702

www.steingerecht-friedeburg.de · Fax 0 44 65/94 43 351

...zum Leben mit Gegenwind

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung

Galater 5,22-23

Hierzu eine kleine Geschichte:

Ich radle mit meinem Sohn entlang der Fulda. „Wie lange müssen wir noch fahren? Blöder Gegenwind.“ Dieser Satz von Sohnmann alle einhundertfünfzig Meter lässt jede Fahrradtour langsam aber sicher begeisterungsmäßig den Bach runter gehen. Dabei war der Hinweg so entspannt. Aber jetzt: gefühltes doppelt-soviel Treten für halb-so-schnell vorankommen.

Fahrtwind? Gerne. Hier und da erfrischend ins Gesicht und antreibend im Rücken.

Gegenwind? Nein, danke! Auf's ausgebremst-werden kann man gut verzichten.

Das ist nicht nur beim Fahrradfahren so. Rückenwind und Gegenwind sind auch gute Bilder für die Tour, die wir durch unser Leben strampeln.

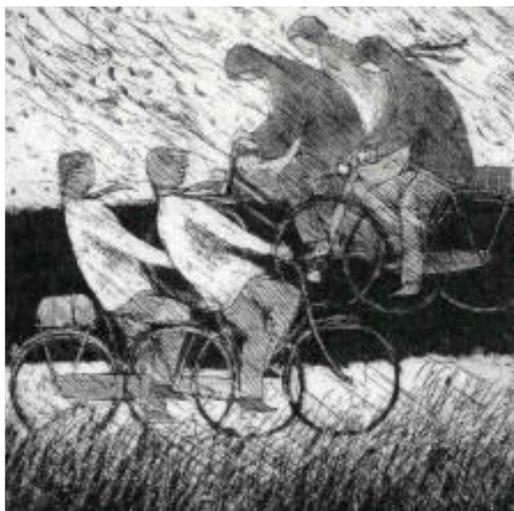
Da gibt es die Fahrtrichtung mit Gottes Geist als Wind im Rücken. „Lebt im Geist!“, ermuntert Paulus. Tretet in die Lebenspedale mit Gottes Rückenwind. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut Ja! So unterwegs sein: als täglichen frischen Fahrtwind Liebe und Freundlichkeit, Geduld und Friede, Güte und Sanftmut spüren.

Bewusste Zurückhaltung, etwa bei Dingen die einem selbst und anderen nicht gut tun: Schimpferei und Provokation, üble Nachrede oder Rechthaberei zum Beispiel. Denn all das gehört auf die Seite des Gegenwindes. Oder mit Paulus Worten: eines geistlosen Lebens. Dazu zählt er auch: Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zank, Zwietracht, Neid und dergleichen.

Das ist Gegenwind für das Leben. Es bringt nicht voran. Es bremst aus. Wer gegen den Wind des Geistes Gottes radelt, macht es nicht nur sich sondern auch anderen schwer. Er wird das Ziel nicht erreichen und – wie wir so passen sagen — auf der Strecke bleiben.

Und Christen? Die sollen ein Zeichen setzen und sagen: Wenn wir schon wissen, woher der Wind Gottes weht und in welche Fahrtrichtung er Rückenwind gibt, dann lasst uns auch begeistert diesen Kurs einschlagen.

Autor unbekannt



Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser / innen

Während Sie dieses Heft lesen, hat es Zeugnisse gegeben und die Sommerferien beginnen: 6 Wochen ohne Schule! Hierzu etwas zum Schmunzeln:

Die Kinder einer konfessionellen Schule stehen zum Mittagessen Schlange. Am Anfang des Ausgabebetresens steht ein Korb mit Äpfeln, davor ist ein Blatt Papier aufgeklebt: „Bitte nur einen Apfel pro Person - Gott sieht alles!“

Etwas weiter weg liegen Schokoladenkekse auf einem Teller. Davor hat ein Kind auf ein Stück Papier geschrieben: „Nehmt so viel ihr wollt — Gott passt auf die Äpfel auf!“

Nachdem sie das Zeugnis gelesen haben, sagen die stolzen Eltern zu ihrem Sprössling: „Weil du so fleißig gewesen bist und so gute Fortschritte im Rechnen gemacht hast, erhöhen wir dein Taschengeld um ein Drittel!“

Antwortet das Kind: „Das ist mir zu wenig. Ich möchte mindestens ein Viertel!“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Ferienzeit

Ihr Redaktionsteam

Ich darf
 Dich anschreien
 Dir in der Sonne stehn
 Dich volltexten
 An deiner guten Absicht zweifeln
 Dir ein Ohr abkaun
 Dich zur unmöglichsten Zeit anrufen
 Über dich Witze reißen
 Dich enttäuschen
 Weil ich dein Kind bin, Gott,
 Und du mir alle meine Schwachheiten vergibst
 Mir zuhörst und mich liebst
 Trotzdem oder gerade deswegen
 Weil ich manchmal eine Nervensäge bin
 Und ganz viel Verständnis und Ermutigung brauche
 Danke

Petra Bockentin, Kölzow

Wir laden herzlich zu unseren Gottesdiensten ein:

Datum	Accum - 09:30 Uhr	Dykhausen - 11:00 Uhr
03.06.2018	Pfarrer Felten mit Taufe	Pfarrer Felten
10.06.2018	Pfarrer Felten Einführung neuer Gemeindeglieder	Einladung nach Accum
17.06.2018	Pfarrer Felten mit Abendmahl	Pfarrer Felten
24.06.2018	Lektor D. Jansen	Lektor D. Jansen
01.07.2018	Pfarrer Felten	Einladung nach Accum
08.07.2018	Einladung nach Dykhausen	Pfarrer Felten
15.07.2018	Pfarrer Felten	Einladung nach Accum
22.07.2018	Einladung nach Dykhausen	Lektor M. Pfaus
29.07.2018	Lektor C. Hoffmann	Einladung nach Accum
05.08.2018	Einladung nach Dykhausen	Lektor F. Janßen
11.08.2018	09:00 Uhr Pfarrer Felten Einschulungsgottesdienst	
12.08.2018	Lektorin D. Janßen	Einladung nach Accum
19.08.2018	Pfarrer Felten	Pfarrer Felten
26.08.2018	Pfarrer Felten	Einladung nach Accum
02.09.2018	Pfarrer Felten	Pfarrer Felten